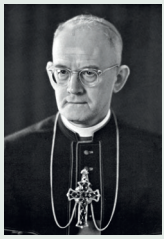
In der katholischen Volksfrömmigkeit hat die Verehrung der „Heiligen Familie“ einen festen Platz. Insbesondere die turbulenten Umstände rund um die Geburt Jesu und die Flucht nach Ägypten rührt die Menschen bis heute an. „Bei einer oberflächlichen Lektüre dieser Geschichten hat man immer den Eindruck“, schreibt Papst Franziskus im Advent 2020 im Apostolischen Schreiben „Patris corde“ über den hl. Josef, „dass die Welt den Starken und Mächtigen ausgeliefert ist, aber die ‚gute Nachricht‘ des Evangeliums besteht darin zu zeigen, wie Gott trotz der Arroganz und Gewalt der irdischen Herrscher immer einen Weg findet, seinen Heilsplan zu verwirklichen. Auch unser Leben scheint manchmal starken Mächten ausgeliefert zu sein.“



Diesen gesellschaftlichen Infragestellungen ist in der westlichen Welt zunehmend auch die Familie ausgeliefert – bei gleichzeitiger unverminderter Akzeptanz dieser Lebensform gerade bei jungen Menschen. Auch der künftige Selige Friedrich Kaiser fand Prägung und Halt im Umfeld seiner Familie, die hier beschrieben und gewürdigt werden soll.

Das vorliegende Buch soll ein bescheidener Beitrag zum „Jahr des hl. Josef“ sein, mit dem Papst Franziskus nicht zuletzt auch zu einem vertrauensvollen Miteinander in der Familie ermutigen möchte. Denn „das Evangelium sagt uns, dass es Gott immer gelingt, das zu retten, worauf es ankommt, vorausgesetzt, dass wir den gleichen kreativen Mut aufbringen wie der Zimmermann von Nazaret. Er versteht es, ein Problem in eine Chance zu verwandeln, und zwar dadurch, dass er immer in erster Linie auf die Vorsehung vertraut.“

ISBN 978-3-00-068906-2